

50 Jahre

Lebenshilfe Gelnhausen e.V.

Chronik

1966	15.11.1966 – Gründungsversammlung Der erste Vorstand: Landrat a.D. Heinrich Kreß (Vorsitzender) Kreisschulrat Schreier (1. Stellvertreter) Kreisschulrat Schmittel (2. Stellvertreter) Kreismedizinalrat Dr. Suntheim Oberamtsrichter Dr. Ulrich Bürgermeister Dr. Klotz Sonderschullehrer Bernd Bohlender (Geschäftsführer)
1967	Die Planung für eine beschützende Werkstatt beginnt. Sie ist als Anbau an die Schule in Geislitz vorgesehen.
1968	Die Schule für Praktisch Bildbare wird in eine Tagesheimschule umgebaut. Im gleichen Gebäude wird eine Sonderkindertagsstätte eingerichtet.
1970	Die beschützende Werkstatt wird in Geislitz eingeweiht. Der erste große Weihnachtsbasar findet im Rathaus Gelnhausen statt.
1971	Die pädagogische Frühförderung der 0-3 jährigen geistig und körperlich behinderten Kinder wird eingeführt. In Linsengericht-Altenhaßlau wird Gelände für die verschiedenen geplanten Einrichtungen gekauft
1973	Die konkreten Planungen für die Baumaßnahmen in Altenhaßlau beginnen: Werkstatt, Schule, Sonderkindertagesstätte und Räumlichkeiten für die Frühförderung. Als Provisorium wird im Gebäude des Gesundheitsamtes Gelnhausen ein Behandlungszentrum eingerichtet.
1974	Gründung des Vereins Main-Kinzig-Werkstätten
1975	Baubeginn der neuen Werkstatt für behinderte Menschen in Altenhaßlau
1976	In Zusammenarbeit der Lebenshilfen Gelnhausen und Schlüchtern wird in Marjoß ein Wohnheim geschaffen. Das Hofgut Marjoß entsteht. Der Verein "Main-Kinzig-Werkstätten" wurde überführt in das Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. (BWMK) das jetzt aber alle Einrichtungen, wie Werkstätten, Wohnheime, Außenwohnungen, die bisher von den Trägervereinen selbst verwaltet wurden, übernimmt. Die Trägervereine des BWMK sind: Lebenshilfe Gelnhausen, Lebenshilfe Hanau, Lebenshilfe Schlüchtern, Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Main-Kinzig und der Main-Kinzig-Kreis
1977	Die Werkstatt für behinderte Menschen in Altenhaßlau nimmt ihre Arbeit auf.
1978	Die Sonderkindertagesstätte und das Behandlungszentrum in Altenhaßlau werden eingeweiht.
1980	Das Wohnheim in Birstein wird eingerichtet
1982	Der Berufsschulunterricht in der WfbM Altenhaßlau ist durch eine Planstelle abgesichert.
1985	Der Vorsitzende der Lebenshilfe Landrat a.D. Heinrich Kreß stirbt.

1986	Die Lebenshilfe Gelnhausen feiert ihren 20. Geburtstag. Die 1. Außenwohngruppe in Birstein entsteht.
1987	Die 2. Außenwohngruppe in Birstein entsteht.
1989	Der Freizeitpark hinter der WfbM Altenhaßlau entsteht.
1991	Die Zweigwerkstatt der WfbM Altenhaßlau in der Spessartstraße - heute Bauhofstraße - geht in Betrieb. Der 1. Spatenstich für das Heinrich-Kreß-Haus, Wohnheim für 36 behinderte Menschen, in Altenhaßlau findet statt.
1992	Eine Tagesförderstätte wird in der Barbarossawerkstatt eröffnet.
1995	Die Musikgruppe RainbowSingers wird in Zusammenarbeit mit der Musikschule Main-Kinzig gegründet – eine integrative Musikgruppe
1998	Einzug in das Lebenshilfe-Haus in der Heinrich-Mahla-Straße in Gelnhausen. Es ist dort eine Schule für Heilerziehungspflege eingerichtet.
2000	Der erste 3-jährige Ausbildungsgang für Heilerziehungspflege wurde von allen Teilnehmern erfolgreich beendet. Übernahme von allen Heilerziehungspfleger/innen in Einrichtungen der Behindertenhilfe.
2003	Bis zum 30.08.2003 wurde die Schule für Heilerziehungspflege in Gelnhausen in der Heinrich-Mahla-Straße betrieben.
2004	Verkauf des Lebenshilfe Hauses in der Heinrich Mahla Straße in Gelnhausen
2005	Räume in der Kaserne, Zum Wartturm 5, in Gelnhausen gemietet. Der LebMalClub – ein Freizeitclub für behinderte Menschen entsteht in Zusammenarbeit der Lebenshilfe Gelnhausen mit dem Malteser Stadtverband Gründung der Lebenshilfe Main-Kinzig gGmbH
2006	Eröffnung des Dienstleistungszentrums Langenselbold (DLZ-Langenselbold) Werkstatt für behinderte Menschen mit Auftragsannahme, Industriemontage, Aktenvernichtung und Gärtnergruppe. Die Lebenshilfe Gelnhausen förderte das Projekt zu 60 %.
2007	Die Tagesförderstätte der Barbarossawerkstatt zieht mit 3 Gruppen in das ehemalige Behandlungszentrum ein.
2009	Es entsteht eine integrative Krabbelgruppe
2010	40 Jahre Weihnachtsbasar der Lebenshilfe Gelnhausen Die Schatzkiste Main-Kinzig wird etabliert.
2012	Es findet der 1. i-Lauf in Gelnhausen statt
2013	Kündigung der Lebenshilferäume in der Kaserne, Zum Wartturm 5, Gelnhausen, zum 30.06.2014, da Kauf des Hauses von Gummi Arnold in Altenhaßlau. Planungen zum Umbau laufen.
2014	Kauf des Lebenshilfehauses in der Gelnhäuser Str. 94, Altenhaßlau, Umbau und Einzug zur Jahresmitte. Großer Veranstaltungsraum mit Küche, Sanitärräume, Büro und Lager, alles behindertengerecht. Im 1.Stock ist eine Mietwohnung entstanden.
2015	Die Elterninitiative „321...go! Familientreff Trisomie 21 Main-Kinzig“, trifft sich monatlich in den Räumen der Lebenshilfe. Bezug des Appartementhauses in Bad Soden-Salmünster, welches von der Lebenshilfe-Main-Kinzig gGmbH errichtet wurde
2016	50 Jahre Lebenshilfe Gelnhausen e.V.